

XertifiX, ein starkes Bündnis gegen ausbeuterische Kinder- und Sklavenarbeit

Es wird getragen von Importeuren, Steinmetzen, prominenten Persönlichkeiten, Misereor, Städten, Gemeinden und der Gewerkschaft IG BAU.

Dieses starke Bündnis kann die Situation vieler Kinder, die oft wie Sklaven (Schuld knechte) in indischen Exportsteinbrüchen schufteten müssen, positiv verändern.

Was können Sie als Konsument tun?

- Beim Händler nach Grabsteinen und Natursteinen ohne Kinderarbeit nachfragen und auch nur solche kaufen.
 - Ihre Stadt, Kommune oder Kirchengemeinde darauf aufmerksam machen, dass sie die Möglichkeit hat, die Friedhofssatzung so zu ändern, dass nur noch Grabsteine ohne Kinderarbeit aufgestellt werden dürfen.
 - Schreiben Sie an Handelsunternehmen und fragen Sie, wie diese zu Kinderarbeit stehen: Das zeigt den Unternehmen, dass Sie als Verbraucher ein Interesse daran haben, dass Waren nicht nur gut und günstig sind, sondern auch unter Einhaltung der Menschenrechte hergestellt werden. Dies betrifft selbstverständlich nicht nur den Handel mit Grabsteinen, sondern mit allen Granitsteinen, also z.B. für Küchenplatten, Außenfassaden oder Gartenplatten.
- XertifiX kann Ihnen Beispiele nennen, wo dies bereits zu großen Veränderungen in der Produktpalette großer deutscher Firmen geführt hat.
- Vielen Dank für Ihre Hilfe. Nähe Informationen finden Sie unter www.XertifiX.de

XertifiX, die Chance für Sie, ausbeuterische Kinderarbeit zu verhindern

Wenn Sie als Kunde einen Grabstein, eine Arbeitsplatte aus Granit für Ihre Küche oder Granitsteine für die Gartengestaltung kaufen wollen, fragen Sie zunächst Ihren Händler oder Steinmetz nach dem **XertifiX-Siegel** der Ware.

Bei Waren mit **XertifiX-Siegel** haben Sie die Gewissheit, dass in der gesamten Wertschöpfungskette in Indien, vom Steinbruch über die Weiterverarbeitung bis hin zum Transport zum Hafen, keine verbotene Kinderarbeit beteiligt war.

■ Es kommt also auf Sie an.



■ v.l.: Jörg Bollin, Steinmetz (Signum), Benjamin Pütter (Geschäftsführer XertifiX), Tjark Menssen (IG BAU Vorstand), Dr. Norbert Blüm (Bundesarbeitsminister a.D.), Burkhard Krupp (Signum Grabzeichen)



Vaubanallee 20 · 79100 Freiburg

Tel: 0761-4019606 · Fax: 0761-4004226

info@XertifiX.de · www.XertifiX.de

1. Vorsitzender: Dr. Norbert Blüm
(Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung a.D.)
2. Vorsitzender: Prof. Josef Sayer (Misereor)



Gemeinsam gegen ausbeuterische Kinder- und Sklavenarbeit

Grabsteine aus Indien sind teilweise mit Kinder- und Sklavenarbeit hergestellt. Wir wollen, dass auch diese Kinder eine Kindheit haben dürfen, ihnen der Schulbesuch ermöglicht wird, sie einen Beruf erlernen und nicht mehr den oft tödlichen Gefahren in den Steinbrüchen ausgesetzt sind.



XertifiX, ein Lichtblick für Kinder in Not

Mit ihren Eltern oder auch allein auf sich gestellt leben sie in Schilfhütten am Rande der großen Exportsteinbrüche Indiens. In ihrer Not – z.B. für einen Krankenhausaufenthalt, liehen sich die Eltern Geld. Und so leben sie und ihre Kinder in Schuldknechtschaft, aus der es ohne fremde Hilfe kein Entrinnen gibt, da die Schuld oft horrend verzinst wird oder auf dem Schuldschein 1000 statt 100 eingetragen wird und die Analphabeten mit ihrem Fingerabdruck unterschrieben haben.

Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang arbeiten Eltern und Kinder in den Steinbrüchen, ohne Schutzkleidung, bei einem Tagesverdienst, wenn er denn ausbezahlt wird, von ca. 60 Rupien (= 1,20 €). Schwere Verletzungen, auch Verstümmelungen sind nicht selten Folgen dieser harten Arbeit im Exportsteinbruch. Noch schädlicher als für die Erwachsenen ist für die Kinder der feine Steinstaub und das Durchgerüttelt werden an den 45 kg schweren Schlagbohrmaschinen. An einen Schulbesuch ist nicht zu denken.

XertifiX kümmert sich in Zusammenarbeit mit Misereor um diese Kinder und ihre Eltern und sorgt dafür, dass sich ihre Situation verbessert und die Kinder ihr Grundrecht auf Bildung wahrnehmen können.



XertifiX: Kontrolle und Sozialarbeit

XertifiX bezahlt indische Gutachter dafür, dass sie Steinbrüche in Indien unangekündigt kontrollieren und dort die Arbeit beobachten und bewerten. Richtschnur ist hierfür die Konvention 182 der ILO (Intern. Arbeitsbüro Genf). Wenn dann Kinderarbeit mehr als einmal festgestellt wird, führt dies zur Nichterteilung des Siegels.

Darüber hinaus sorgt XertifiX dafür, dass die Kinder, die aus den Steinbrüchen herausgeholt werden, eine Schule besuchen können und betreut werden.

Das **XertifiX-Siegel** soll auch helfen, den Opfern eine Perspektive zu geben. Durch einen Aufpreis auf den Grundpreis der Steine in Indien wird das alles ermöglicht sowie auch die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von XertifiX in Deutschland.

Das Siegel kostet den Importeur 3% des Exportwertes des Steins (FOB).



XertifiX verhilft Kindern zu ihrem Kindsein

In den Schulen, die dank XertifiX und mit finanzieller Unterstützung von Misereor in den Steinbrucharbeitersiedlungen errichtet werden, lernen die ehemaligen Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeiter lesen, schreiben und rechnen.

In den Rehabilitationszentren erhalten die Kinder neben einer Grundschulbildung auch eine handwerkliche Grundausbildung. Viele von ihnen können jetzt zum ersten Mal in ihrem Leben spielen, Sport treiben und nach langer Zeit mal wieder unbeschwert lachen und frische Luft atmen.

